Eine bewährte Methode zur Beurteilung der Gewässergüte ist das Saprobiensystem.

Es beruht auf der Erkenntnis, dass aus dem Vorkommen und der Häufigkeit bestimmter Tiere (Indikatorarten) auf eine bestimmte Wasserqualität geschlossen werden kann.

Das Untersuchungsgebiet wird in vier Abschnitte eingeteilt und die vorgefundenen Saprobien wurden bestimmt und ihre Häufigkeit geschätzt:

**Untersuchungsergebnis - Probestelle IV:**

456 Ancylus fluviatilis, 125 Glossiphonia complanata, 78 Potamanthus luteus, 92 Rhyacophila dorsalis, 35 Planaria torva, 172 Atherix ibis, 890 Serratella ignita, 356 Unio tumidus und 237 Dreissena polymorpha

**Arbeitsmaterialien:**

* Liste mit Indikatororganismen (Saprobien)
* Protokoll - Saprobienindex Bestimmung nach Methode Baur
* Protokoll - Saprobienindex Bestimmung nach Methode Zelinka und Mervan

**Arbeitsauftrag: Bestimmung der Gewässergüte**

1. **Berechnen** Sie den **Saprobienindex** nach **zwei Methoden** (1. nach Methode Baur und 2. nach Methode Zelinka und Mervan) und ordnen Sie den errechneten Saprobienindex dann einer Gewässerklasse zu.
2. Was sagt die festgelegte Gewässergüte über die Probestelle aus?

**[Aufgabe 1-2 → Einzelarbeit; Zeitrahmen: 15 min]**

1. Führen Sie Ihre Ergebnisse innerhalb ihrer Gruppe zur Beurteilung des Untersuchungsgebiets zusammen und diskutieren Sie das Ergebnis.

**[Aufgabe 3 → Gruppenarbeit-Murmelphase; Zeitrahmen: 10 min]**

1. Präsentation und Diskussion der Gruppenergebnisse.

**Fragen:** Was können die Ursachen für die Gewässerbelastung sein? Warum ist es wichtig, regelmäßig die Gewässergüte zu bestimmen?

**[Aufgabe 4 → Plenumdiskussion; Zeitrahmen 10 min]**

**Tipp:** Als **Hilfestellung** für die **Berechnung des Saprobienindex** steht Ihnen die Theorie als **Lernvideo** zur Verfügung [QR-Code scannen].

**THEORIE QR-CODE**

**[INTERAKTIV]**

**THEORIE QR-CODE**